

Rundbrief Nr. 3 – Januar 2007

Unser Flug ging diesmal am 11. Dezember 2006 von Amsterdam aus los. Wir starteten einigermaßen pünktlich und kamen nach ca. 6 ½ Stunden Flug um Mitternacht in Gambia an. Beim Ausstieg erwarteten uns ca. 20 Grad Außentemperatur, sodass wir unsere Wintersachen erst einmal getrost ablegen konnten.

Nachdem wir unsere Koffer wieder hatten, sahen wir auch schon das Begrüßungskomitee, das uns erwartete. Viele unserer mittlerweile gewonnenen Freunde standen am Flughafen und begrüßten uns freudig! Das war natürlich eine riesige Wiedersehensfreude auf beiden Seiten.



Am nächsten Tag machten wir uns gleich auf den Weg zur Kambengo Nursery Schule, die nicht weit von unserem „Feriendomizil“ lag (ca. 10 min. Fußweg). Zur Freude aller, fand gerade Unterricht statt, sodass wir uns direkt ein Bild von den ersten 30 Schülern machen konnten. Diese führten uns dann auch gleich vor, was sie in den vergangenen Wochen bereits gelernt hatten. Sie sangen uns voller Inbrunst Lieder über das Zählen („Ten little fingers“) vor und demonstrierten uns an der Tafel, dass sie auch schon das englische A-B-C können. Es war toll mit anzusehen, mit welchem Feuereifer die Kinder bei der Sache waren!

Auch den Lehrer, den die Dorfgemeinschaft erst einmal zur Probe ausgesucht hatte, konnten wir nun endlich kennen lernen. Er heißt Mafugi und ist qualifizierter Lehrer und zusätzlich noch Koranlehrer. Während unseres Aufenthaltes hatten wir mehrfach Gespräche mit ihm und seine sympathische und ruhige Art im Umgang mit den Kindern hat uns dazu bewegt, ihn fest als Lehrer der Kambengo Nursery Schule einzustellen.

Bei unserem Rundgang auf dem Gelände sahen wir voller Freude, dass das Toilettenhäuschen mittlerweile auch von außen verputzt und angestrichen war. Es sah richtig gut aus! Außerdem waren zumindest im ersten Raum der Toilettensitz, sowie das Waschbecken angeschlossen. Auch der Boden war bereits mit Bruchfliesen fertig gestellt worden. In der zweiten Toilette fehlte noch die Toilettenschüssel auf der Erde, sowie die Fliesen. Das von uns gekaufte Toilettenbecken war dummerweise zu Bruch gegangen, doch Fading-Ding hatte bereits ein Neues besorgt, das nun nur noch installiert werden musste. Während unseres Aufenthaltes wurde jedoch auch dieses fertig gestellt, sodass nun das Toilettenhäuschen komplett fertig ist.



Als Nächstes schauten wir uns noch einmal die beiden Klassenräume an. Sie sahen wirklich nicht gut aus und so beschlossen wir, wie wir es schon in Deutschland geplant hatten, den Klassenzimmern einen neuen Anstrich zu verpassen.

Thomas, Svenja, Fading-Ding und ich sind also losgezogen und haben erst einmal einen riesigen Eimer mit abwaschbarer Farbe gekauft, sowie das nötige Zubehör, wie Pinsel, Rollen, usw. Mit allen Materialien bewaffnet, stürzten wir uns dann mit 7 „Mann“ auf die Arbeit.



Wir kamen gut voran und ein paar Stunden später waren die Klassenzimmer wieder weiß. Allerdings hatten wir so unsere Probleme beim Streichen, da der Untergrund teilweise schon ziemlich morsch war und uns manchmal große Stücke entgegen gebröseln kamen.

Um die Klassenzimmer zu verschönern, hatte Bärbel die Idee, mit den Kindern ihre Handabdrücke farbig auf die Wand zu bringen. So nahmen wir uns ganz viele Kinder, malten ihnen die Hände mit Wasserfarbe an und ließen sie an der Wand einen Abdruck machen. Das war eine Superidee und sieht wirklich klasse aus! Den zweiten Klassenraum sparten wir uns für ein paar Tage später auf, denn dort sollten die Handabdrücke der Kinder an die Wand, die auch wirklich in diese Klasse gehen.





Weiterhin brachten wir verschiedene Sachen in den Klassenzimmern an, einfach um sie schöner und freundlicher zu gestalten. Jochem und Gudrun hatten dafür Weltkarten organisiert, sowie zwei aufblasbare Weltkugeln, die wir mit viel Mühe (ohne standfeste Leiter) unter der Decke befestigten. Weiterhin hatten wir noch bunte Uhren, sowie verschiedene Deko-Artikel mit, die wir in den beiden Zimmern verteilten.

Dann nahmen wir uns noch die alten Tafeln vor, die dringend erneuert werden mussten. Eine Firma aus Deutschland hatte uns freundlicherweise mit Tafelfolie versorgt, die wir nun auf vor Ort gekauften Spanplatten anbringen konnten. Nun haben beide Klassenräume auch endlich anständige Tafeln!



Nachdem wir das alles erledigt hatten, stürzten wir uns noch auf die Tische für den 2. Klassenraum. Sie waren zwar mittlerweile gebaut, aber weder geschliffen noch gestrichen. Nach ca. 2 Stunden war auch dieses erledigt und das 2. Klassenzimmer wurde mit der Unterstützung von vielen Kindern mit den fertigen Möbeln bestückt.



Ein arbeitsreicher Tag ging zu Ende und wir alle fielen müde, aber zufrieden ins Bett.

Als Nächstes stand ein Einweihungsfest für die Schulkinder auf dem Plan. Zu diesem Anlass sollten auch alle Kinder ihre neuen Schuluniformen tragen. Wir hatten im September 2006 Geld nach Gambia geschickt und Fading-Ding hatte es übernommen, den Stoff für die Uniformen zu kaufen, sowie einen günstigen Schneider zu finden. So haben wir pro Kind nicht mal ganz 3,00 Euro für eine Uniform bezahlt.

Wir engagierten eine Trommelgruppe für das Schulfest und ließen von den einheimischen Frauen ein „Gambia-typisches“ Essen für die Kinder kochen. Das Fest war ein voller Erfolg und alle hatten viel Spaß!



Da auch in Gambia im Winter Schulferien sind, konnten wir die Kinder der 2. Klasse leider nicht mehr persönlich kennen lernen. Es gab aber bereits eine Liste mit den Namen der Kinder, die nur darauf warteten, dass die Schule nun auch endlich für sie beginnt. Da wir den 2. Klassenraum soweit fertig gestellt hatten, stand der Eröffnung nach den Ferien nun nichts mehr im Wege.

Während unseres Aufenthaltes ist es uns noch gelungen eine Lehrerin für diese Klasse einzustellen. Sie heißt Fatou, hat gerade die 12. Klasse der Highschool beendet und bereits vertretungsweise an einer anderen Schule Unterrichte abgehalten. Da sie keine ausgebildete Lehrerin ist, haben wir mit ihr vereinbart, dass wir ihr die Nursery-Ausbildung (Kindergärtnerin) finanzieren. Es handelt sich dabei um 2 Ausbildungsblöcke, die jeweils in den Sommerferien an einem College stattfinden. Insgesamt wird diese Ausbildung rund 300,00 Euro kosten. Für uns hat das den Vorteil, dass unsere Lehrerin dann den neuesten Standard der Nursery Schulen erlernt, denn auch in Gambia wurden diesbezüglich einige Fortschritte gemacht. Man geht auch hier immer mehr weg vom Frontalunterricht, hin zum „spielenden Lernen“.

Fatou hat am 08.01.2007 ihre Arbeit an der Kambengo Nursery Schule voll Freude und Stolz aufgenommen (Fotos folgen).

Weiterhin haben wir eine „Hausmeisterin“ an der Schule angestellt. Sie heißt Sallimatou und ist ca. 50 Jahre alt. Sie reinigt die Klassenräume, das Gelände, sowie die Toiletten und hilft den kleineren Kindern, die auf der Toilette noch nicht so gut alleine klar kommen. Weiterhin holt sie von der ca. 100m entfernten



Wasserstelle Kanister mit frischem Wasser, damit die Kinder jederzeit Zugang zu Trinkwasser haben. Solange es keinen Wasseranschluss bis zu den Toiletten gibt, sorgt sie auch dort dafür, dass dort immer Eimer mit Wasser stehen. Eigentlich ist Salli aber viel mehr als eine Hausmeisterin für die Schule: Sie ist die „gute Seele“ des Hauses und alle Kinder lieben sie, da sie immer gute Laune hat und auch mal spontan mit den Kindern singt und tanzt.

Für den Wasseranschluss der Schule haben wir uns vor Ort ein Angebot eingeholt und dieses beläuft sich auf ca. 300,00 Euro (nur für den Anschluss). Da wir dieses für ziemlich teuer halten, haben wir diesen Punkt erst einmal hinten angestellt und andere Dinge vorgezogen.

Natürlich gab es auch wieder verschiedene Treffen mit der Dorfgemeinschaft. Mittlerweile hatte sich während unserer Abwesenheit ein neues Komitee gebildet, mit deren Arbeitseinstellung aber viele der Mitglieder vor Ort nicht mehr einverstanden waren. Viele bemängelten die „Arbeitsmoral“ dieses Vorstandes (der Präsident der Gemeinschaft). Nach Diskussionen mit vielen Leuten, kamen wir zu dem Schluss, dass weder wir, noch die Leute vor Ort in dieser Konstellation weiter arbeiten wollen und dass wir als Entscheidungsträger Leute vor Ort brauchen, die das Projekt zielsicher und schneller voranbringen. Wir beriefen eine Versammlung ein und „hauten ziemlich auf den Tisch“.

Denn wenn man sich einmal zurückerinnert, haben wir dieses Projekt im November 2005 gestartet und seitdem gibt es an baulichen Veränderungen bislang „nur“ den Toilettenbau. Und das mit einer Gemeinschaft von vielen, vielen starken Männern..... Weiterhin war der mangelnde Informationsfluss ein Kritikpunkt unsererseits, denn es dauerte Wochen bis man auf per Email gestellte Fragen eine Antwort bekam. Wir erklärten der Community, dass eine Projektführung so nicht möglich ist, da man natürlich auch die Helfer in Deutschland regelmäßig über die Fortschritte und Neuigkeiten an der Schule informieren muss, um weiter Unterstützung zu erhalten. Der einzige der uns immer auf dem Laufenden gehalten hat, war Fading-Ding, der allerdings keinen Posten in der Dorfgemeinschaft hatte.



Die Mitglieder der Community wussten nichts von diesem „Kommunikations-problem“ und waren ziemlich sauer und enttäuscht über diese Tatsache. Mit Einverständnis der Dorfgemeinschaft wurde also beschlossen, die Posten noch einmal neu zu verteilen und den Präsidenten abzusetzen!

Während einer erneuten internen Sitzung fand eine Neuwahl statt und obwohl wir ja eigentlich nur Zuhörer waren, haben wir als Präsidenten Fading-Ding vorge-schlagen. Er hat bislang alle Aufgaben mit denen wir ihn in den 1 ½ Jahren die wir ihn kennen, betraut haben, zu unserer Zufriedenheit abgewickelt. Und das waren nicht wenige Dinge, da er auch noch für uns sämtliche Angelegenheiten, die mit unseren mittlerweile 10 Patenkindern in Gambia zu tun haben, erledigt.

So wurde Fading-Ding zum Präsidenten gewählt und alle anderen Posten wurden ebenfalls von Leuten übernommen, die wir mittlerweile länger kennen und die auch sehr aktiv sind. Die Sitzung endete damit, dass sich viele Leute noch einmal persönlich für die Probleme bei uns entschuldigten, man sich aber auf die weitere Zusammenarbeit sehr freue und alles tun möchte, damit die Schule für die Kinder weitere Fortschritte machen kann.



Zu guter Letzt ließen wir noch von einem einheimischen Tischler für jeden Klassenraum jeweils 1 verschließbaren Schrank bauen, den wir dann mit Stiften, Heften, Büchern, Spielmaterialien und Lernutensilien ausstatteten.

Das sind unsere nächsten Schritte:

- **Sicherung der Gehälter für die 3 Beschäftigten (2 Lehrer, 1 Hausmeisterin) an der Schule (monatlich insgesamt 2.750 Dalasis = ca. 80,00 Euro)**
- **Um die Uniformen für die 30 Kinder der 2. Klasse nähen zu lassen, muss Stoff gekauft und der Schneider bezahlt werden.**
- **Registrierung der Schule**
- **Um die Schule registrieren zu können, muss sie gewisse Standards erfüllen. Es war bereits jemand vom Ministerium da und hat sich die örtlichen Begebenheiten angeschaut. Zu bemängeln gibt es folgende Punkte:**

- *Das Grundstück hat noch keine feste Abgrenzung zur Strasse. Um dieses zu gewährleisten, wird eine Mauer quer über das Grundstück gezogen. In diese Mauer wird ein großes Tor integriert, das man bei Bedarf öffnen kann, um z.B. dem LKW zur Klärgrubenentleerung Einfahrt zu gewähren. Weiterhin wird in das Tor eine kleinere Tür eingebaut, durch die die Kinder ein- und ausgehen können.*
- *Die hintere Grundstücksbegrenzung besteht immer noch aus rostigem Stacheldraht. Auch dieser wird durch eine feste Mauer ersetzt.*
- *Die vorhandene Mauer, die das Gelände linksseitig vom Nachbargrundstück trennt, muss um 2 Steinreihen erhöht werden. Auch in Gambia gibt es so etwas wie eine „Lärmschutzverordnung“ und da sich hinter der Mauer ein Carpark befindet (d.h. den ganzen Tag fahren und kommen die Buschtaxen dort an und wenden), ist es Auflage, die vorhandene Mauer zu erhöhen.*

Am Wochenende nach unserer Rückreise (Anfang Januar 2007) hat die Dorfgemeinschaft damit begonnen, die Fundamente für die 1. Mauer zu erstellen.

Unsere nächste Gambiareise wird Ende März 2007 stattfinden!



Vielen Dank an alle, die das Projekt bislang unterstützt haben und weiterhin unterstützen!

60 Kinder freuen sich, nun endlich zur Schule gehen zu dürfen!

Nachtrag vom 24.01.2007

Heute erhielten wir per Email von Fading-Ding, dem neuen Präsidenten der Dorfgemeinschaft, einige neue Fotos von den Fortschritten an der Schule.



Ein Graben für das neue Fundament wird gebuddelt.

Das Fundament für die neue Mauer wird erstellt.



Die Mauer nimmt Formen an! Im Hintergrund sieht man den Rohbau einer Moschee, die nichts mit dem Schulprojekt zu tun hat.

Klassenfoto der 1. Schulklasse.





Klassenfoto der 2. Schulklasse, mit Fatou der neuen Lehrerin. Die Uniformen für die Kinder dieser Klasse sind in Arbeit.